

## Dankeschön und Fotoshow

### Rund 80 Gäste kamen zum Empfang ins Haus der Begegnung

Das Stadtteilmanagement Neu Zippendorf /Mueßer Holz hatte zum Neujahrsempfang eingeladen und über 80 Gäste kamen, um das alte Jahr noch einmal in Bildern vorüberziehen zu lassen und neue Vorhaben zu besprechen. Der Jahresrückblick, zusammengestellt von der Redaktion *Turmblick*, zeigte die Vielfalt der Aktivitäten in der Platte. Mit den 40.000 Euro aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, der vom Lenkungskreis vergeben wird, wurden 64 Projekte finanziert, die von 22 Trägern umgesetzt wurden - für Lampionumzüge, Stadtteilstfest, Tafelgarten, Sommersportfest, Lesungen, Klassenexkursionen oder „Tage der offenen Tür“.

Während Hanne Luhdo (Stadtteilmanagement) durch das alte Jahr führte, gab Reinhard Huß vom Amt für Stadtentwicklung einen Ausblick auf das neue, in dem sich die Grundsteinlegung für den Dreesch zum 40. Mal jährt. Dieses Ereignis soll im Juni mit einer Festwoche gewürdigt werden. Ein Vorschlag von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, der von den Gästen mit Applaus aufgenommen wurde.

Neben dem Rückbau von weiteren 451 Wohnungen sind auch verschiedene Aufwertungsmaßnahmen auf dem Dreesch geplant (Siehe Seite 3!).

Viele Gespräche drehten sich um die Zukunft der „Sozialen Stadt“, zumal mit Hans-Joachim Hacker, Dr. Armin Jäger und Helmut Holter kompetente Politiker vertreten waren. Die jüngsten Gäste, künftige Erzieher, die im Seminarcenter Schwerin ausgebildet werden, übergaben dem Verein „Die Platte lebt“ einen Scheck über 100 Euro für den Kindersozialfonds. Danke!  
*red*



J.Wörenkämper beim  
Bundespräsidenten  
SEITE 2

“Serenade” feierte  
5. Geburtstag  
SEITE 8

Jahresrückblick 2010  
in Bildern  
SEITE 12/13

Unser Preisrätsel:  
40 Jahre Dreesch  
SEITE 16

## Jürgen Wörenkämper auf Schloss Bellevue

### Bundespräsident empfing in Berlin Ehrenamtler

Diesen Tag wird er sicher so schnell nicht vergessen, denn das passiert nicht jedem, dass Deutschlands wichtigster Mann einem die Hand schüttelt. Jürgen Wörenkämper aus Schwerin war einer von 60 Bürgern, die für ihr ehrenamtliches Engagement von Bundespräsident Christian Wulff am 13. Januar zum Neujahrsempfang begrüßt wurden. Damit war er einer von vier Mecklenburgern, die das Staatsoberhaupt aus zweihundert Vorschlägen höchst persönlich ausgewählt hatte. Neben Schlossführung, Schnittchen, Sekt und Smalltalk gab es auch ernsthafte Gespräche. Jürgen Wörenkämper, der seit 1986 ehrenamtlich in mehreren Vorständen mitarbeitet und schon sechs Vereine mitbegründet hat, nutzte den feierlichen Rahmen, um wichtige Fragen anzusprechen. „Mir ging es vor allem um die Arbeitsmarktförderung, die sich für meine Begriffe völlig gewandelt hat. Ziele und Aufgaben sind ins Hintertreffen geraten, und das darf nicht so bleiben, denn die Träger sind nicht die Erfüllungsgehilfen der



Jürgen Wörenkämper (rechts) im Gespräch mit dem Bundespräsidenten

Foto: privat

ARGE.“ Vielmehr hätten gemeinnützige Träger und insbesondere Vereine einen gesellschaftlichen Auftrag, der darin bestehe, einen Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwohls zu leisten. „Herr Wulff hat das in seiner Neujahresansprache vor den Ehrenamtler deutlich gemacht, indem er das Ehrenamt und die Tätigkeit der Vereine als einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt einer Gesellschaft und für den gesellschaftlichen Frieden darstellte“, fügte der 53-Jährige hinzu. Die Probleme kennt er aus seiner Arbeit in den

Vereinen „Bauspielplatz“, „Hand in Hand“ (SWG) oder auch „Die Platte lebt“. Überall ist er als engagierter Fachmann anerkannt. Er weiß, dass nicht alles über das Ehrenamt zu lösen ist und fühlt sich vom Bundespräsidenten bestärkt. Dieser betonte, dass der Staat die Basis für die gemeinnützige Arbeit schaffen müsse.

„Das war ein großartiges Erlebnis, und ich konnte viele Gespräche mit anderen Ehrenamtlichen, aber auch mit Politikern führen.“, freute sich Wörenkämper nach seiner Rückkehr. hl

## Gramkow schlägt Festwoche vor

Es waren Arbeitsgespräche, die Schwerins Oberbürger-

meisterin Angelika Gramkow am 7. Januar nach Neu-



Angelika Gramkow mit Mitarbeiterinnen des „Eiskristalls“ Foto: hl

Zippendorf führten. Sie besuchte das Haus der Begegnung, den Stadtteiltreff „Eiskristall“ und das Stadtteilbüro in der Rostocker Straße. Dabei ging es vor allem um die Arbeitsmarktförderung und Vorhaben 2011. Auf das Jubiläum „40 Jahre Dreesch“ angesprochen unterbreitete die Oberbürgermeisterin den Vorschlag, vor dem Stadtteilstfest eine ganze Festwoche zu veranstalten, die möglichst mit einem attraktiven Konzert am 25. Juni ihren Höhepunkt finden soll. Vereine und Ein-

### STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

#### Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5  
Telefon: 3 26 04 43  
Fax: 39 92 98 58  
Ansprechpartner:  
Ingrid Schersinski

#### Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag  
9 - 16 Uhr  
Dienstag, Mittwoch  
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekotütten, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

#### Mueßer Holz

Keplerstraße 4  
Telefon: 2 00 09 77  
Ansprechpartner:  
Hanne Luhdo

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 17 Uhr  
Mi., Do. 10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekotütten, und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft  
ZUKUNFTSWERKSTATT  
Schwerin e.V.  
Bahnhofstraße 2,  
19057 Schwerin,  
Telefon 61 73 60  
E-Mail:  
Zukunftswerkstatt-  
schwerin@t-online.de

richtungen sind nunmehr aufgerufen, sich mit ihren Ideen in die Vorbereitung der Festwoche (18.-25. Juni) einzubringen.

Das wird auch das Mehrgenerationenhaus am Dreescher Markt aufgreifen, wo Angelika Gramkow am 6. Januar in der Reihe „Auf ein Wort“ zu Gast war und Auskunft über ihren Alltag als Oberbürgermeisterin gab.

## Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

### „Soziale Stadt“ im Visier

Seit 2000 ist Neu Zippendorf und seit 2002 auch das Mueßer Holz Programmgebiet der „Sozialen Stadt“. Seitdem hat sich in beiden Stadtteilen viel verändert. Nachbarschaftstreffs sind durch die SWG entstanden, ein Bürgerhaus durch den IB geschaffen, es gibt ein Stadtteilmanagement, die Stadtteilzeitung Turmblick, den Verfügungsfonds und vieles mehr. Die Landeshauptstadt hat nun die Büros BIP-Berlin und BPW-Hamburg mit einer Bilanz der bisherigen Arbeit und der Entwicklung von Zielen für das weitere Handeln beauftragt. Beide Büros kennen die Stadtteile sehr gut, denn sie

haben in der Vergangenheit bereits hier gearbeitet. Dennoch sind die Bürger und Institutionen vor Ort die wichtigsten Diskussionspartner und Ideengeber für das integrierte Handlungskonzept „Soziale Stadt“. So fand im Januar bereits eine schriftliche Befragung statt und es folgen ausführliche Interviews, Workshops und Stadtteilkonferenzen. Ein Ergebnis soll im Sommer vorliegen und dann auch von der Stadtvertretung als Grundlage für die weitere Stadtteilarbeit beschlossen werden. Der Turmblick wird an dieser Stelle über die Ergebnisse informieren.

### Rückbau meist im Mueßer Holz

In diesem Jahr sind wieder Rückbauten insbesondere im Mueßer Holz geplant. Die genaue Anzahl und Lage ist der Tabelle zu entnehmen.

In Neu Zippendorf ist nur der Rückbau eines Verbinders in der Potsdamer Straße vorgesehen.

Weitere Abrisse könnten auf

dem Großen Dreesch erfolgen, wenn es gelingt, einen neuen Standort für die Wohnungslosenunterkunft zu finden.

Anschließend werden die beiden noch verbliebenen 5-Geschosser des Wohnheimkomplexes in der Anne-Frank-Straße abgerissen.

Jahr	Straße	Nummer	WE	Eigentümer
2011	Hamburger Allee	226-238	70	Bavaria
2011	Otto-von-Guericke-Straße	2-16	80	Bavaria
2011	Kantstraße	53-63	60	Bavaria
2011	Hegelstraße	56-62	40	Bavaria
2011	Max-Planck-Straße	18-22	50	WGS
2011	Fichtestraße	2-10	50	WGS
2011	Fichtestraße	12-18	40	WGS
2011	Mendelejewstraße	19-24	60	WGS
2011	Potsdamer Straße (teilweise)	7	1	WGS

### Was verändert sich 2011?

#### Großer Dreesch

Erneuerung der Friedrich-Engel-Straße 4. BA: Dieser nördliche Teil der Straße, von der Kreuzung mit der Von-Stauffenberg-Straße bis zum Ende, ist in einem schlechten baulichen Zustand. Er wird komplett erneuert und erhält auch eine neue Beleuchtung.

#### Neu Zippendorf

Die SWG beginnt mit der Wohnumfeldverbesserung im **Quartier Seeterrassen**, einem Modellvorhaben der „Sozialen Stadt“, aufgrund der geplanten intensiven Bewohnerbeteiligung bei der Planung und Ausführung der Maßnahmen.

Abgeschlossen wird die Wohnumfeldgestaltung nach Fertigstellung des Wohnungsneubaus, voraussichtlich 2013.

Die **Promenade** zwischen dem Berliner Platz und der Plater Straße soll fertig gestellt werden, nachdem im vergangenen Jahr bereits der 1. Bauabschnitt realisiert worden ist (Foto).

Im Bereich zwischen **Perleberger Straße und Hamburger Allee** sind Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Grüns und zur Straßengestaltung vorgesehen. Mit kleinen Maßnahmen sollen die vorhandenen Mängel beseitigt werden. Dazu gehört auch die Herstellung der Barrierefreiheit im gesamten Bereich.

#### Mueßer Holz

Abriss des ehemaligen Busch-Clubs, da für das marode Ge-

bäude kein neuer Eigentümer gefunden werden konnte.

Geplant ist die Umgestaltung des **Zentrums Keplerstraße**, zwischen dem Ärztehaus und der Keplerpassage. Durch den Einzug von Kaufland und den Umbau der Hamburger Allee 120 zu einem Pflegeheim hat dieser Bereich wieder eine positive Zukunft. Die Straßenraumgestaltung soll diese unterstützen.

Mit der Sanierung der **Turnhalle in der Eulerstraße** wird die Erneuerung der Grundschule Am Mueßer Berg abgeschlossen.



Mit dem symbolischen ersten Spatenstich wurde Ende Januar der Startschuss für die Wohnumfeldgestaltung im **Physikerquartier** gegeben. Sie wird voraussichtlich bis 2012 dauern. Es werden die Eingangszonen der Gebäude neu gestaltet, Mietergärten und Aufenthaltsbereiche angelegt und Müllplätze neu geordnet.

Verstärkte Gestaltung von **Stadtumbaubrachten**: Die Fördermittel sind bewilligt, der Beschluss der Stadtvertretung ist erfolgt. Sobald das Wetter es zulässt, wird mit der Begrünung der durch den Wohnungsrückbau frei gewordenen Flächen begonnen.

Reinhard Huß

Hallo, liebe Leser,



2010 ist nun schon abgehakt, aber nicht vergessen, schließlich haben wir viel erlebt, sowohl Gutes, aber auch manchmal Negatives. Doch ich schaue mit Hugobald optimistisch nach vorn, denn da spielt ja bekanntlich die Musik. Und das nicht zu knapp, wenn ich mir so meinen Jahresplan ansehe. In der DDR hatten wir ja 5-Jahres-Pläne und konnten uns dann viel länger auf alles vorbereiten, z. B. auf Finanzierungen. Doch das ist in der heutigen Zeit gar nicht mehr möglich. Wenn mal Geld da ist, wird lang und breit gestritten, wofür es denn ausgegeben werden darf. Und Du musst zig mal beantragen, begründen, die Begründung begründen, schlimmstenfalls müssen wir sogar beweisen, dass es uns und die Platte überhaupt gibt. Dabei feiern wir in diesem Jahr Geburtstag, den 40. Nicht vom Verein, sondern vom Dreesch. Eine ganze Festwoche soll es im Juni geben, hat die Oberbürgermeisterin gesagt. Na, da bin ich doch dabei. Außerdem ist 2011 Landtags-Wahlkampf. Da wird MueZi wieder gut aufpassen, alle Fäden in den Mäusepfoten behalten und genau hören, was denn so versprochen wird. Hugobald sagt, ich soll mich mehr um meine eigentlichen Aufgaben kümmern. Typisch Mann! Denn meine oberste Aufgabe ist natürlich, für unsere Belange zu kämpfen. Sonst werden Mäuse eines Tages von der ARGE an Leihkater vermittelt. Mit einem Augenzwinkern und vielen guten Wünschen für Euch.  
*Eure MueZi*

## „Platte“ braucht eine Perspektive

Trotz Warnungen von Kommunen, Wohnungswirtschaft, Bauhandwerk und sozialen Trägern bleibt die schwarz-gelbe Regierungskoalition bei ihrem Plan, die Mittel für das erfolgreiche Förderprogramm „Soziale Stadt“ drastisch zu kürzen und zudem auf rein bauliche Maßnahmen zu beschränken. Das ist für die Opposition der falsche Weg. „Plattenbausiedlungen müssen eine Zukunft behalten, sie bleiben wichtig für die Städte in den neuen Ländern und brauchen entsprechende Förderung. Das soziale Engagement in den Plattenwohnsiedlungen

muss weiter gefördert werden,“ so Bundestagsabgeordneter Hans-Joachim Hacker (SPD) während einer Podiumsdiskussion im Stadtteiltreff „Eiskristall“. Der Versuch der SPD-Fraktion, über einen Änderungsantrag die Fortsetzung der Städtebauförderung, darunter Zuweisungen für das Programm „Soziale Stadt“, auf dem Niveau der Jahre 2009 /2010 zu erhalten, scheiterte. Dieser Antrag wurde von der



Regierungskoalition in einer namentlichen Abstimmung abgelehnt. Somit können die Modellversuche, mit denen seit 2006 in Programmbereichen Spracherwerb, Freizeit- und Bildungsangebote sowie andere Projekte gefördert wurden, nicht mehr fortgesetzt werden.

## Schulseelsorge ist fest verankert

Eine Kooperationsvereinbarung zwischen Kirche und Schule haben der Geschäftsführende Pastor der Petrusgemeinde Markus Kiss und der Schulleiter der Integrierten Gesamtschule Bertolt Brecht, Andreas Teuber, am 12. Januar 2011 unterschrieben. Damit wird die Zusammenarbeit für die nächsten Jahre verbindlich geregelt. Hervorzuheben ist, dass die Kirchengemeinde ihren zweiten

Pastor, Ralf Schlenker, der an der IGS Bertolt Brecht auch Religion unterrichtet, für bis zu neunzig Minuten pro Woche für die Schulseelsorge freistellt. Quasi im Gegenzug findet ein Wahlpflichtkurs „Helfendes Handeln“ wöchentlich in den Räumen der Kirchengemeinde statt. Die Jugendlichen beteiligen sich aktiv an der Ausgestaltung und der konzeptionellen Entwicklung des OASE-

Jugendtreffs. Die Kirchengemeinde bietet weiterhin einmal jährlich in den Sommerferien ein Jugendbildungsseminar in Skandinavien an und gestaltet zu bestimmten Anlässen Schülertagesdienste. Bei der Würdigung besonderer schulischer Leistungen und herausragenden sozialen Engagements mit dem Titel „Best of Brecht“ tritt die Kirchengemeinde als Sponsor auf.

## Erster Treff zehn Jahre alt

Er ist aus Neu Zippendorf nicht mehr wegzudenken - der Nachbarschaftstreff in der Tallinner Straße 42. Ende Januar feierten seine Bewohner den 10. Geburtstag und blickten auf die Anfänge zurück, als eine Bewohner-Idee langsam Gestalt annahm. Das Projekt der SWG und seines Vereins "Hand in Hand" machte aus einer 5-Zimmer-Wohnung die erste im Rahmen der "Sozialen Stadt" geförderte Begegnungstätte von Neu Zippendorf. Und dann ging es Schritt für Schritt weiter. Neue Gäste, neue Kurse kamen hinzu. Die Richtung wurde wesentlich vom Beirat bestimmt, der bis

heute aktiv ist. Erste Leiterin war Brigitte Deparade, die sieben Jahre lang die Fäden im Treff in der Hand hatte, bevor sie sie an Christine Karsten weitergab. Allein 2010 fanden über 500 Veranstaltungen statt, bei denen 4.190 Besucher gezählt wurden. Ob gemeinsames Frühstück, Seniorensport, Spielenachmittag, Klönsnack, Gedächtnistraining, kreative Kurse, Anwohnerfeste, Vorträge zu Themen wie Gesundheit und Ernährung - hier ist immer was los. Mitunter geht es



auch in die Welt hinaus, wenn Ausflüge oder Wanderungen angesagt sind. Dass man "Nebenan" zu feiern versteht, hat der Treff am 27. Januar mal wieder bewiesen. In der Gemeinschaft feiert es sich eben am besten, egal, ob es der 10. Geburtstag des Treffs oder der 80. eines Besuchers ist.

# An Gesprächsstoff mangelte es nicht

Verein „Die Platte lebt“ war zu Gast im Landtag bei Armin Jäger

Dr. Armin Jäger, Mitglied des Landtags (CDU), hatte ins Schloss eingeladen und etwa 30 Interessierte kamen – sämtlich Mitglieder oder Freunde des Vereins „Die Platte lebt“. Die Stätte politischer Willensbildung auf der einen, die Sammlung wertvollen Inventars im kunsthistorischen Museum auf der anderen Seite, ergaben ein vierstündiges Erlebnis, das noch lange nachklang. Schon der Auftakt; das spannende Passieren der Sicherheitsschleuse, sorgte für ein reges Gesprächsklima.

Der Einführung per Bild und Ton in Struktur und Geschichte der parlamentarischen Demokratie in unserem Bundesland, kundig vermittelt durch Britta Walendowski vom Besucherdienst der Landtagsverwaltung, schloss sich ein Rundgang durch verschiedene Räumlichkeiten des Landtags an – vom Treffpunkt des Ältestenrats bis zum Plenarsaal mit seinen

namentlich gekennzeichneten 71 Abgeordnetensitzen. Im Fraktionssaal der CDU stand der Berufspolitiker und frühere Stadtpräsident von Schwerin launig Rede und Antwort, gewürzt mit etlichen Beispielen.

Die Fragen ließen nicht lange auf sich warten: Kernkraftpolitik, Zwischenlager Lubmin und Castor-Transporte, aber auch Kinderrechte im Grundgesetz, Diplom statt Master und Bachelor sowie effektive Parlamentsarbeit.

Jäger, seit 1995 in Schwerin und seit 1998 dem Landtag angehörend, betonte, dass die „eigentliche Arbeit mit oft scharfen Auseinandersetzungen einzelner Abgeordneter“ in den Fachausschüssen vor sich gehe und erst nach Konsensfindung in das Plenum gelange. Wichtig



Dorin Müthel-Brenncke (links) und Evelyn Scheffler hatten neben Armin Jäger im Präsidium Platz genommen

Foto: hl

sei, und das gelte für alle fünf Fraktionen, dass man „nicht einen Zickzackkurs fährt, sondern eine geradlinige Politik verfolgt“. Das sei jeder Abgeordnete seinen Wählern schuldig.

Welche Schätze das Schloss neben demokratischem Parla-

mentarismus weiterhin bietet, führten Silke Stamm und Dietrich Felske auf ihrem lebhaften Rundgang durch das Museum vor Augen. Aufmerksamkeit und Konzentration forderten auch hier ihren Tribut.

ric

## Angemerkt: Die Würde des Menschen ist unantastbar!



Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat vor einem Jahr für erhebliches Aufsehen gesorgt. Es hat den Regierungsparteien CDU/CSU und FDP des Deutschen Bundestags vorgeworfen, dass wesentliche Teile der Hartz-IV-Gesetzgebung mit der Würde des Menschen (Artikel

1,1 des Grundgesetzes) und dem Verständnis der Bundesrepublik als demokratischem und sozialem Bundesstaat (Artikel 20,1 des Grundgesetzes) unvereinbar sind. Denn jeder Mensch in Deutschland hat ein Grundrecht darauf, dass ihm ein menschenwürdiges Existenzminimum gewährleistet wird. Dazu gehören die materiellen Voraussetzungen, die für Essen, Trinken, Kleidung und Wohnung erforderlich sind sowie die Möglichkeit, am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teil zu haben.

Die Regierungsparteien haben in ihrem Beschluss zum Sparpaket im Dezember 2010

dieses Urteil bewusst unterlaufen und müssen nun nachbessern, weil die Oppositionsparteien ihnen im Bundesrat dieses durchschaubare Manöver nicht durchgehen ließen. Nun sitzen alle Parteien im Vermittlungsausschuss zusammen und suchen nach einer Lösung, die dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes standhalten kann. Aber selbst, wenn es zu einer einvernehmlichen Lösung kommen sollte, steht schon jetzt faktisch fest, dass die Regelsätze auch dann unter dem notwendigen Mindestsatz von ca. 420 Euro, wie es u.a. „Der Paritätische“ und die Diakonie gefordert haben, bleiben.

Die Würde des Menschen, wie sie im Grundgesetz ausdrücklich festgeschrieben ist, wird ein weiteres Mal massiv angetastet werden.

Deswegen hat sich im Dezember in der Region Schwerin ein Aktionsbündnis für soziale Gerechtigkeit „In Würde leben“ gebildet, das eines seiner Hauptaufgaben darin sieht, gegen diese menschenverachtende Politik auch in ganz konkreten Einzelfällen Widerstand zu leisten.

Alle, die sich an diesem Widerstand beteiligen wollen, sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Heiko Lietz

Telefon: 0173-4694997,  
E-Mail: heiko.lietz@web.de

## FiSCH-TV sucht Frauen

Eine Frauenredaktion ist um Martina Kerle, die neue Mitarbeiterin bei FiSCH-TV, geplant. Sie will sich an eine Sendereihe über Menschen aus unserer Umgebung wagen: Helden des Alltags beim Wünschen und Träumen erwischen. Nachbarn kennen lernen und ein Stück begleiten. Herausfinden, was Heimat wohl bedeutet. „Die großen und die kleinen Geschichten wollen erzählt werden“, sagt die 42-jährige Mediengestalterin, die mit diesem Projekt besonders auch die Migrantinnen ermuntern möchte, sich in der Filmsprache auszuprobieren. Wer also über Freizeit verfügt, am Thema interessiert ist oder die Bedienung einer Kamera, das Arbeiten mit Licht, Interviewführung und Videoschnitt erlernen möchte, ist herzlich zum ersten Treffen eingeladen: 2. März 2011, 17 Uhr, bei FiSCH-TV in der Dr.-Martin-Luther King-Straße 1-2. FiSCH-TV ist eine Kooperation zwischen der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern und dem Schweriner Jugendring e.V. Alle Angebote sind kostenfrei.

## 8. März: Mehr als einhundert sind „schwer in“



Zum diesjährigen 8. März gibt es besonders viele Veranstaltungen, denn der Internationaler Frauentag jährt sich 2011 zum 100. Mal.

Die traditionelle „Frauenpowerbahn“ fährt wieder durch Schwerin und wird ihre Fahrt mittags am Dreescher Markt beenden. Dort beginnt um 13 Uhr ein großes Frauenfest, bei dem 100 Schwerinerinnen geehrt werden sollten, die „schwer in“ sind. Da aber viel mehr Vorschläge

eingereicht wurden, wird es dort zu eng, so dass die Ehrung später an einem anderen Ort erfolgen wird.

Gefeiert wird dennoch, aber nicht nur im Mehrgenerationenhaus sondern auch im „Eiskristall“ in Neu Zippendorf, wo der Landtagsabgeordnete Helmut Holter (Die LINKE) und der Verein „Die Platte lebt“ um 15 Uhr aktive Frauen „aus der Platte“ zu einer unterhaltsamen Kaffeetafel einladen.

## Ehrenamtsfrühstück

Zum 5. Mal hatte der Vorsitzende des Behindertenverbandes, Manfred Rehmer, Mitte Januar zum Ehrenamtsfrühstück ins „Bertha-Klingberg-Haus“ eingeladen, um sich bei den fleißigen Helfern zu bedanken. „Hier wird immer freundvoll gearbeitet“, lobte er die Atmosphäre in der Begegnungsstätte für Behinderte und Senioren, die wesentlich von ihrer Chefin Hannelore Groth und von der Leiterin der Beratungsstelle, Hannelore Scheibe, geprägt wird. Besorgt blickte Rehmer allerdings auf die



finanziellen Kürzungen der Stadt, die im Widerspruch zur wachsenden Zahl behinderter und alter Menschen stehen würden.

## Partner unter einem Dach



Schon seit vielen Jahren arbeiten das DRK Jugend- und Freizeitzentrum bus-stop und der Verein für kulturelle Jugendarbeit und Integration, Kuljugin e.V., zusammen. Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 16. Dezember 2010 wurde diese Zusammenarbeit auf eine vertragliche Grundlage gestellt. „Unser gemeinsames Ziel ist es, alle Menschen aus

den unterschiedlichsten Herkunftsländern, mit oder ohne Migrationshintergrund, bei Freizeitaktivitäten und Projekten zusammen zu führen. Im Vordergrund stehen bessere Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche Teilhabe und das freiwillige Engagement von Bürgern für das Gemeinwesen und ihre Integration in der Gesellschaft“, sagte Jens Leupold, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Schwerin, bei der Vertragsunterzeichnung. Igor Peters, Vorsitzender des Vereins Kuljugin, fügte hinzu: „Das ist ein guter Impuls für unsere weitere Arbeit, bei der wir nicht nur etwas bekommen, sondern auch weitergeben.“

Dimitri Avramenko, Integrationsbeauftragter der Landeshauptstadt, würdigte diese Vereinbarung als wichtigen Schritt nach vorne. „Ich freue mich, dass die begonnene Zusammenarbeit zwischen den Partnern weiter ausgebaut wird. Davon werden die Menschen im Stadtteil Großer Dreesch und darüber hinaus profitieren.“ Durch die Kooperation können die Öffnungszeiten erweitert werden: Montag bis Freitag von 14 bis 19.30 Uhr. Kuljugin ist nunmehr unter folgender Adresse erreichbar:

Bernhard-Schwentner-Straße 18, 19061 Schwerin, Telefon: 3975153, Igor Peters: 0176-24198316.

## Spende für das Obdachlosenheim

Eine Geldspende für das Obdachlosenheim überbrachte der Verein „Die Platte lebt“ in der Weihnachtszeit.

Von den 100 Euro, die der Verein beim Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt im Mueßer Holz eingenommen hat, sollen warme Socken und Unterwäsche gekauft werden. Auch über die Süßigkeiten und Stadtteilkalender freuten sich die Bewohner, als Vereinsvorsitzende Hanne Luhdo die Geschenke überbrachte.

Eine weitere Spende kam der Kindertafel im Mueßer Holz zu gute, wo am 24. Dezember der Weihnachtsmann zu Gast war.

# Pflege und Hilfe in der Muttersprache

## An der Hamburger Allee entsteht eine Senioren-Wohnanlage für Migranten

Noch befindet sich die Krankenpflegedienst GmbH Teresa am Dreescher Markt 2, doch die 38 zur Zeit ambulant tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen mit Freude schon dem Tag ihres Umzugs entgegen: Voraussichtlich Ende April beziehen sie ihr eigenes Gebäude Hamburger Allee 120 im Mueßer Holz. Hier wird seit Monaten gebaut. Aus dem leer stehenden tristen Plattenbau wird eine Senioren-Wohnanlage für Pflegebedürftige.

Die Sanierung hat der künftige Betreiber übernommen, ganz ohne Fördermittel. Acht Bauhelfer wurden zusätzlich eingestellt. Dem betreuten Wohnen ähnlich werden dort in 79 Wohneinheiten, vorwiegend Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen, ältere Menschen in Würde ihren Lebensabend verbringen können. Hilfe ist in allen Pflegestufen garantiert. Die stellvertretende Geschäftsführerin Vita Oganezova und Tatjana Nagayeva, die für das Baukonzept verantwortlich ist, stellten in

einem *Turmblick*-Gespräch ihren Pflegedienst vor, den es seit dem 1. Dezember 2007 auf dem Großen Dreesch gibt.

„Wir bieten unsere Hilfe vorrangig Spätaussiedlern und Ausländern an, die unsicher in der deutschen Sprache sind“, erklärt Vita Oganezova.

„Unsere Mitarbeiterinnen sind ausgebildete Krankenschwestern bzw. Pflege- und Hilfskräfte zwischen 30 und 52 Jahren. Sie sprechen Russisch und können sich so besser in die Befindlichkeiten ihrer Patienten hinein fühlen. Sie sprechen aber ebenso gut Deutsch, meist noch eine dritte Sprache und schlagen so Brücken.“ Grundsätzlich steht der Pflegedienst jedoch jedem Hilfsbedürftigen offen.

Der Name des Unternehmens gehe auf Mutter Teresa zurück, erläutert Tatjana Nagayeva. Die Friedensnobelpreisträgerin von 1979 war eine indische katholische Ordensgründerin albanischer Herkunft (1910-1997), die sich als „Helferin in Not“ weltweit berühmt wurde. Ihren Namen



Das Team von Teresa

soll auch die künftige Wohnanlage tragen.

Zahlreiche Migranten (60 bis 98 Jahre) haben bereits ihr Interesse am entstehenden barrierefreien und altersgerechten Zuhause bekundet – auch aus anderen Stadtteilen Schwerins. Die niedrige Miete macht den Einzug auch für ältere Menschen mit kleinem Geldbeutel möglich. Einige wenige Plätze sind noch verfügbar. „Wir legen großen Wert auf Gemeinsamkeit“, betonen die Frauen. „Um den geplanten Veranstaltungs- und Essenraum gruppieren sich

kleinere Räume für kreatives Tun, für Vorträge, Fernsehen, Gespräche und Begegnungen. In der eigenen Küche entstehen Gerichte entsprechend den gesundheitlichen Bedürfnissen der Bewohner.“ Vorbild für die Schweriner Einrichtung war ein ähnlicher Pflegedienst für Migranten in Hannover. Geschäftsführer Victor Michajlenko brachte die Idee von dort mit und fand bald ein Team, das das Vorhaben mit „Feuer und Flamme“ umsetzt. Weitere Infos unter Tel: 305 1710 bzw. 0163-3423425. *ric*

## Auch Pflegedienst „Leuchtturm“ ist zweisprachig

„Leuchtturm“ ist der Name eines Deutsch-Russischen Pflegedienstes, der in Pastin sesshaft ist, aber in Schwerin aktiv werden will. Der Name steht sinnbildlich für das Licht in der Finsternis. Gründerin Mandy Otto-Bismarck ist examinierte Altenpflegerin und seit elf Jahren tätig. 2002/03 absolvierte sie erfolgreich die Weiterbildung zur Pflegedienstleiterin und konnte dieses Wissen schon in anderen Pflegediensten ein-

bringen. Diese Erfahrungen möchte sie nun in ihrem eigenen Unternehmen nutzen, wobei sie Unterstützung durch ihren Ehemann erhält. Dieser kann als gelernter Orthopädiemechaniker und Rehatech-niker den Kunden bei Hilfs-mitteln (Rollstühle, Pflegebetten etc.) beraten. Angesprochen werden pflegebedürftige und sozial benachteiligte Men-

schen. Die Betreuung und Pflege der Kunden erfolgt unabhängig von Religion, Weltanschauung, kultureller Herkunft und sozialer Stellung. Zur Pflege gehören unter anderem Wund- und Stomaversorgungen, Verbandswechsel, Injektionen, Vitalzeichenkontrolle, Medikamentenkontrolle und -gabe.

Außerdem helfen die Mitarbeiterinnen bei der Reinigung von Wäsche und Wohnung, bei der täglichen Körperpflege, der Förderung sowie Erhaltung der Mobilität, beim Kochen und Essen oder

auch beim wöchentlichen Einkauf. Zum Service gehören zusätzlich Betreuungsleistungen, wenn z. B. Angehörige verreist sind, Sterbegleitung, das Erstellen von Pflegeeinsätzen und Pflegegutachten sowie Hilfe bei behördlichen Angelegenheiten – und das 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.

Das zukunftsorientierte Unternehmen will auch als Ausbildungsbetrieb tätig werden.

### Weitere Infos:

0152-28399684 und 0152-28399683, für russisch sprechende Kunden: 0172-3794596.





### Neues aus dem

#### IB-Mehrgenerationenhaus

Auch das MGH Schwerin wünscht allen Lesern ein gesundes und erfolgreiches 2011. Der Abschluss des Jahres 2010 war bei uns mit der Frage verbunden, wie es mit dem Mehrgenerationenhaus nun weiter geht. Wir hatten im September einen weiterführenden Antrag mit unseren Vorstellungen und Vorschlägen gestellt. Trotz der guten Vorbereitung hat uns die Nachricht, dass die Förderung des MGH bis zum 30. Juni 2012 verlängert ist, erst im Januar erreicht. Nun ist es aber so und wir freuen uns, dass unsere Angebote auch für die weitere Zeit den interessierten kleinen und großen Bewohnern zur Verfügung stehen. Wir möchten also alle einladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen, die alle integrativ sind. Leider nutzen noch zu wenige deutsche Kinder Angebote wie den Malzirkel (mittwochs) oder das musikalische Kindertheater (montags und freitags). Die Seniorenclub 65+ gestaltet erfolgreich sein Programm mit zahlreichen Höhepunkten und auch die Teilnehmerinnen des Seniorensports sind recht aktiv. Insgesamt gibt es 13 Angebote, die in der Kita und im Bürgerzentrum angeboten werden. Die neue Mitarbeiterin im Bereich der Jugendarbeit will mit Kreativworkshops, PC-Nutzung, Sport, kochen, backen und Ferienveranstaltungen im Februar die ersten Kontakte zu Jugendlichen des Sozialraumes knüpfen. Das Jahr 2011 wird aber auch sicher wieder zahlreiche Anlässe zum Feiern haben. Mit unserem Veranstaltungsraum und dem Club laden wir auch weiterhin Nachbarn ein, aber auch Träger, Vereine und Organisationen sind immer herzlich willkommen.

Anne Ulrich

## Vier Frauen und ein Mann dabei

### Gesangsgruppe „Serenade“ beging ihr fünfjähriges Jubiläum

Am 19. November herrschte im Treffpunkt „bus-stop“ eine ganz besondere Atmosphäre: Viele Gäste waren gekommen, um das fünfjährige Bestehen des Ensembles „Serenade“ zu begehen. Die Idee, eine Gesangsgruppe zu gründen, hatte die talentierte Ljubow Orlova aus St. Petersburg. Gemeinsam mit Ludmila Talalaj, einer Verdienten Künstlerin aus Russland, erfolgte die Gründung im Herbst 2005 bei

Ebenfalls aus der Ukraine stammt **Tatjana Vorik**. Dort leitete sie künstlerisch ein Kulturhaus und wurde mehrfach ausgezeichnet. Seit elf Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Deutschland.

**Elena Schmidt** mit ihrer warmen, zarten Stimme ist gelernte Schneiderin aus Sibirien. In Russland hatte sie eine Schneiderwerkstatt. Ihre Schneiderkünste hat sie auch schon bei Modenschauen in



„Serenade“ mit Katja Tennis, Elena Schmidt, Wolodymyr Blinder, Tatjana Vorik und Tatjana Peters (v. l. n. r.)  
Foto: Kuljugin

Kontakt e.V. Seit 2010 gehört „Serenade“ zum Verein Kuljugin.

Leiterin des Ensembles in seiner heutigen Besetzung ist **Tatjana Peters** (42), 1993 absolvierte sie in Russland die Staatliche Pädagogische Hochschule mit dem Diplom Musiklehrerin. 14 Jahre lang unterrichtete sie an einer Mittelschule, bevor sie 2003 mit ihrem Mann Igor und den zwei Söhnen nach Schwerin kam. Die umtriebige Mutter von inzwischen drei Kindern arbeitet viel ehrenamtlich. „Das erfordert viel Zeit und Kraft“, meint sie, „schenkt aber auch viel Freude und Glück.“ Für die Singe- und für die Tanzgruppe entstehen immer wieder neue Projekte. Mit Igor gestaltet sie seit sieben Jahren Weihnachtskonzerte für kranke Kinder in der Helios-Klinik. Der musikbegabte Sohn Alexander (11) ist immer dabei. Als einziger Mann in der Gruppe gehört **Wolodymyr Blinder** dazu. Der Ingenieur hat auch eine Ausbildung als Geiger und langjährige Erfahrung als Gitarrenlehrer. Er kam 2005 mit Frau und Tochter aus der Ukraine nach Deutschland.

Schwerin demonstriert, wo sie mit Mann und vier Kindern seit 1998 lebt.

**Katja Tennis** schließlich wurde im Ural geboren und absolvierte die Baufakultät am Polytechnischen Institut. Mit 25 Jahren zog sie nach Usbekistan und war am Wiederaufbau der Stadt Taschkent nach dem schrecklichen Erdbeben beteiligt. Mit Mann und zwei erwachsenen Söhnen lebt sie heute in Schwerin – die ganze Familie ist musikalisch und singt oft gemeinsam.

Das Repertoire von „Serenade“ besteht aus russischen, ukrainischen, jüdischen und deutschen Volksliedern, aus Minnesang und klassischer Musik. Das spiegelte sich auch im Jubiläumskonzert wider, teils gemeinsam, teils im Duett vorgetragen. Zu den Gratulanten gehörten auch die Opernsängerin Alexandra Lecce aus Minsk (Weißrussland), der Chor „Lebensfreude“ und die Familie Haar aus Cloppenburg in Niedersachsen.

Die freundschaftliche internationale Atmosphäre stand unter dem Motto: „Multi-Kulti lebt und wird immer leben.“  
Zoja Vites



## Die Besten erlebten den "König der Löwen"

Jedes Jahr werden die besten Schüler der Astrid-Lindgren-Schule mit einer ganz besonderen Überraschung geehrt - ausgezeichnet für gute und sehr gute schulische Leistungen im vergangenen Schuljahr, für ein tolles Engagement in der eigenen Klasse und für die Schule. 24 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 10. Klassen fuhren unter Leitung der stellvertretenden Schulleiterin Frau Völker und in Begleitung einiger Lehrerinnen am 11. Januar 2011 zum Musical „Der König der Löwen“ nach Hamburg. Am meisten aufgeregt waren natürlich die jüngeren Schüler. Aber auch die Jugendlichen der oberen Klassen freuten sich auf diesen Abend. Nach der Busfahrt und der Überfahrt zum Hafen mit einem

Shuttle-Schiff von den berühmten Hamburger Landungsbrücken direkt zum Anleger am Theater war noch etwas Zeit, um sich in einer der schönsten und modernsten Spielstätten Europas umzuschauen. Selbstverständlich waren dann wirklich alle Teilnehmer dieser Fahrt von der Aufführung, den Darstellern, der Musik sowie der beeindruckenden Kostüm- und Bühnengestaltung mehr als begeistert. Und so war es dann nicht verwunderlich, dass einige Schüler an den Souvenir-Shops einfach nicht vorbeikamen. Ein ganz toller Abend ging gegen Mitternacht vor unserer Schule zu Ende. Und natürlich



Die Teilnehmer der Auszeichnungsfahrt

Foto: ALS

haben sich die Teilnehmer am nächsten Tag über das Ausschlafen gefreut.

Vielen Dank an den Schulförderverein der Astrid-Lindgren-Schule für die

Unterstützung bei der Realisierung dieser Auszeichnungsfahrt.

Schülerzeitung  
(I. Neuber, Lehrerin)

## Jumpstyle ganz groß im bus-stop

Unter dem Motto „Sport spricht alle Sprachen“ trafen sich begeisterte Kinder und Jugendliche im DRK Freizeitzentrum „bus-stop“ zu einem Tanzworkshop, der durch das Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes und den Verfügungsfonds „Soziale

Stadt“ gefördert wurde. Auf dem Programm standen Breakdance, Jumpstyle und HipHop.

Rund 30 Jungen und Mädchen ließen sich vom Stralsunder Tanzpädagogen Viktor Kern inspirieren. Bei der gemeinsamen Warm-Up-Party konnten sich die Teilnehmer

kennenlernen, bevor sie dann in die getrennten Workshops gingen. Jede Gruppe übte eine kleine Tanzperformance ein, die beim gemeinsamen Grillabend vor Eltern, Freunden und anderen Gästen präsentiert wurde. Es war ein unvergessliches Wochenende mit viel Spaß, das mit einem

gemeinsamen Besuch im Lankower Bowlingcenter seinen sportlichen Abschluss fand.

Wir bedanken uns bei allen, die uns dabei unterstützt haben. 2011 wollen wir diese Tanzrichtungen weiter fördern und unterstützen.

Ute Klahre



Tanzen macht Spaß

Foto: bus-stop

## Deutsch am Nachmittag

Jessica, Veronika, Jana, Daniela, Daniel und Margaryta treffen sich montags und mittwochs zum gemeinsamen Lernen im Stadtteilbüro Neu Zippendorf. Was sie verbindet, ist die Zweisprachigkeit, mit der sie aufwachsen. Während es mit dem Deutsch Sprechen oder Lesen meist schon gut klappt, haben die Lütten Probleme bei den schriftlichen Aufgaben, z. B. bei der Groß- und Kleinschreibung oder der Grammatik. Helga Gabriel leitet seit September 2010 ehrenamtlich diesen Deutschkurs und hilft den Grundschü-

lern, Lücken zu schließen. Die ehemalige Erzieherin mit Lehrbefähigung kennt sich in der Vielfalt der Methoden aus und kann die kleinen Schützlinge motivieren. Am Ende der Übungsstunde gibt es ein kleines Spiel, denn das Lernen soll Spaß machen. Im Januar traf sie sich mit den Eltern zum Gespräch. Schließlich müssen alle an einem Strang ziehen, um erfolgreich zu sein. Weitere Informationen gibt es über den Verein "Die Platte lebt", der den Nachhilfeunterricht ins Leben gerufen hat. Telefon: 2000977. ME



Deutsch-Nachhilfe mit Helga Gabriel

Foto: Abliganz

## Schulhof wurde übergeben

Die 2009/2010 umgestalteten Schulhöfe der Astrid-Lindgren-Schule wurden am 2. Dezember von Baudezernent Dr. Wolfram Friedersdorff offiziell an die Schülerinnen und Schüler übergeben.

„Das Besondere an dieser Umgestaltung war, dass Schüler und Lehrer aktiv in die Planung eingebunden waren. Sie haben gemeinsam Ideen zu zwei Spielbereichen und verschiedenen Gestaltungselementen entwickelt, die teilweise mit der Umgestaltung realisiert werden

konnten“, berichtet Friedersdorff. Auch bei der Ausführung der Arbeiten machten die Jugendlichen mit und konnten so gleichzeitig ihre praktischen Fähigkeiten im Rahmen der beruflichen Frühorientierung erproben. Mit fünf Pflanzaktionen haben sich Eltern, Schüler und Lehrer samstags an der Gestaltung beteiligt.

Für das 1. Halbjahr 2011 sind weitere Bauarbeiten geplant. Finanziert wird das Projekt als „Modellvorhaben Soziale Stadt“.



Foto: hl

Übergabe des Schulhofes durch Dr. Wolfram Friedersdorff

## Kleine Künstler ganz groß



Weihnachtliche Stimmung herrschte im Dezember in der Katholischen Kirche St. Andreas im Mueßer Holz. Dort hatten sich etwa 250 Kinder der Grundschule am

Mueßer Berg versammelt, um ihre Eltern, Großeltern und Freunde mit Liedern, Gedichten und Tänzen zur Winter- und Weihnachtszeit zu erfreuen. Foto: privat

## Märchenhafter Auftritt



„Hänsel und Gretel“ in einer modernen Fassung brachten die Schüler der 3c und 5b der Astrid-Lindgren-Schule im Dezember auf die Bühne des Atriums.

Mit Liedern und Tänzen lockerten sie das Programm auf, das sie mit ihrer Lehrerin Iris Wegner einstudiert hatten. Das Publikum dankte mit viel Applaus. Foto: hl

# JAHRESRÜCK



Blumenmarkt am 8. Mai auf dem Berliner Platz



Frühjahrsputz auf dem Dreesch



Beim Festumzug zum Stadtjubiläum wirkte u. a. auch der Verein „Die Platte lebt“ mit.



Die Giebel am Berliner Platz 1-2 wurden von der WGS nach einem Ideenwettbewerb neu gestaltet.



FamilienSPORTfest am 12. Juni im Freizeitpark Neu Zippendorf



Am 6. April begann die DKB m dem Abriss des Elfgeschossers in der Max-Planck- Straße.



Am Runden Tisch Soziales nicht wegzudenken: Heiko Lietz und Peter Grosch



Beim Ökumenischen Gottesdienst am 29. M ging nichts ohne Regenschir



Die Diakonie-Kita „Knirpsenstadt“ in der Kantstraße wurde am 31. Juli geschlossen.



Das Herbstfest im „Eiskristall“ war eine von vielen Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche.



„So bunt v  
Stadtteilfestes am

# KBLICK 2010



Die Sieger des Apfelschälwettbewerbs beim Herbstmarkt am 9. Oktober auf dem Berliner Platz



Am 1. Juni wurde in der Eulerstraße der Grundstein für die neue Kita gelegt..



„Kaufland“ öffnete am 28. Oktober in der Keplerpassage seine Pforten.



Beim Treppenlauf am 15. September liefen MueZi, Extremsportler Michael Kruse und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow mit den Kindern die Treppen am Berliner Platz.



Im Tafelgarten in der Perleberger Straße wurden am 30. April die ersten Obstbäume gepflanzt.



Bevor der Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule Anfang Dezember übergeben wurde, halfen Schüler, Eltern und Lehrer beim Pflanzen von Sträuchern und Bäumen



Der Verein „Die Platte lebt“ wurde am 3. Oktober mit dem „Annette-Köppinger-Preis“ für Integration und Menschlichkeit ausgezeichnet.



lai  
m.



Am 27. April wurde der Trägerverbund III für Kinder- und Jugendarbeit feierlich im bus-stop ins Leben gerufen.



Die Lampionumzüge führten am 20. Oktober durchs Mueßer Holz und am 3. November durch Neu Zippendorf.



„Wie unsere Stadtteile“ – war das Motto des 4. September am Fuße des Fernsehturms.

## Termine für die Petrusgemeinde

Vor dem Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr ist immer „Kinderfrühstück“ (Beginn: 9.30 Uhr).

Jugendliche treffen sich mittwochs (außer in den Ferien) um 17 Uhr mit Pastor Kiss.

6.-8. Februar, 9-15 Uhr

### Kinderkirchentage in der Petrusgemeinde

Thema : „Da ist das Meer, das so groß und weit ist ...“

8. Februar, 18 Uhr

### Zwolle Treff

9. Februar, 15 Uhr

### Sport & Tanz für Senioren

13. Februar, 10 Uhr

### Parallelgottesdienst mit der Partnergemeinde in Zwolle/Niederlande

14. Februar, 10 Uhr

### Gottesdienst im Pflegeheim „Am Grünen Tal“

18. Februar, 10 Uhr

### Gottesdienst im Pflegeheim „Haus am Fernsehturm“

19. Februar, 9.30 Uhr

### Frauenfrühstück „Kirchenraum - erleben – begehen - gestalten“

22. Februar, 15 Uhr

Bibelkreis im Montessori Kinderhaus

23. Februar, 17 Uhr

### 5- Uhr-Tee mit Pastorin Koltermann

23. Februar, 17 Uhr

### Offener Jugendabend (Filmabend OASE)

28.02.- 03.03., 18.30 Uhr

### Bibelwoche „Himmel- Erde ... und zurück“

1. März, 17.30 Uhr

### Besuchsdienstkreis

2. März, 15 Uhr

### Seniorenachmittag in der Petrusgemeinde

9. März, 15 Uhr

### Sport & Tanz für Senioren

23. März, 17 Uhr

### 5- Uhr-Tee mit Pastorin Koltermann

28. März, 12 Uhr

### Aussiedlertreff mit Tatjana Stein

29. März, 18 Uhr

### Besuchsdienstkreis

6. April, 15 Uhr

### Seniorenachmittag in der Petrusgemeinde

13. April, 15 Uhr

### Sport & Tanz für Senioren

6. April, 15 Uhr

### Seniorenachmittag in der Petrusgemeinde

13. April, 15 Uhr

### Sport & Tanz für Senioren

21. April, 18 Uhr

### Abendmahl und Beichte am Gründonnerstag

22. April, 10 Uhr

### Gottesdienst am Karfreitag

22. April, 15 Uhr

### Andacht zur Sterbestunde Jesu

24. April, 7 Uhr

### Andacht am Ostermorgen mit Osterfrühstück

24. April, 10 Uhr

### Gottesdienst zu Ostern

25. April, 10 Uhr

### Gottesdienst am Ostermontag

Änderungen vorbehalten!

## Und er stieg in das Boot ...

... und seine Jünger folgten ihm. Ein einzelner Satz aus der Bibel. Eine ganz einfache Handlung: Ein Boot liegt am Ufer. Einer geht voran über den Steg und steigt ein, Anhänger und Freundinnen folgen.

Wer in ein Boot einsteigt, der hat ein Ziel: Das Überqueren eines Flusses zu Freunden auf der anderen Seite. Die Romantik mit einem schwankenden Boot über das Wasser zu treiben – oder auch heute noch – Fische zu fangen.

Wer in ein Boot steigt, hat ein Ziel. Wer zusammen mit anderen in ein Boot steigt, der hat ein gemeinsames Ziel. Hoffentlich.



Wenn nicht: Auf einem Boot kann jeder Streit in einer Katastrophe enden. An Land ist das einfacher: Die Streithähne können getrennte Wege gehen. Bei einer Scheidung verlässt ein Partner

den anderen, beim Streit im Alltag verlässt einer den Raum.

Aber auf einem Boot? Keine Chance. Da bleibt der Sprung ins Wasser oder ungezügelter Streit. Streit bringt das Boot zum Wanken. Im schlimmsten Fall geht das Boot unter.

Was trägt in solchen Zeiten? Im selben Boot sitzen – das heißt dann: Nach Wegen suchen, gemeinsam ein Ziel anzusteuern. Im selben Boot sitzen, das heißt den Menschen im Boot vertrauen und auf das, was uns alle gemeinsam trägt.

Wasser und ein bemanntes Boot. Das ist ein uraltes Bild für die Gemeinschaft von Menschen in unserer Welt und in unseren Kirchen. „Und er stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm.“ Dieser einfache Satz leitet die Geschichte der Sturmstillung ein. (Matthäus 8,23) Ihre Botschaft: Du kannst dem Grund, der alles trägt, vertrauen. Offenheit, Wagemut und Gottvertrauen – darum sind Männer und Frauen Jesus ins Boot gefolgt. Machen wir nicht auf halbem Wege halt, mitten auf dem Wasser: Setzen wir gemeinsam über, damit alle ihr gemeinsames Ziel erreichen. *Ihr Pastor Markus Kiss, Petrusgemeinde*

## KINDERFRÜHSTÜCK JEDEN SONNTAG IN DER PETRUSGEMEINDE

9.30 Uhr Kinderkirche im Foyer der Petruskirche

Männer und Frauen aus unserer Gemeinde gestalten seit einigen Wochen das Kinderfrühstück am Sonntagmorgen. Das ist eine richtig gute Idee. Bringen auch Sie etwas zu diesem Frühstück für den Sonntag mit! Die Kinder freuen sich. Alle Kinder sind herzlich eingeladen!! –



Ihre Petrusgemeinde



# Vom Burgsee an den Faulen See

## Ein nicht ganz freiwilliger Umzug für einen Schweriner Sportverein

Über fünf Jahre ist es her, seit auf dem Sportplatz „An der Crivitzer Chaussee“ der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Das war im August 2005. Ein altes Foto an der Wand lässt erahnen, wie viel Mühe, Fleiß und Arbeit, aber auch wie viel Begeisterung und Engagement nötig waren, um diese Anlage zu sanieren. Ich sitze im Büro des Burgseevereins Schwerin e. V. und mein Gegenüber, der 2. Vorsitzende, Peter Langer, beantwortet geduldig und immer lebhafter werdend meine Fragen. Ihm ist anzumerken, dass er gerne über seinen Verein spricht, der 1993 gegründet wurde - damals noch am Burgsee, wo heute mehr Wasser ist als damals und die BUGA im Jahre 2009 ihren Garten des 21. Jahrhunderts präsentierte. Mit Herzschmerz, einem lachenden und weinenden Auge, denkt Peter Langer noch heute an den Umzug. Derzeit sind 250 Mitglieder im Verein organisiert. Kinder,

Jugendliche, Frauen und Männer frönen hier ihren sportlichen Neigungen im Fußball, Federball und Volleyball. Das Vereinsgelände ist offen für alle, die Sport treiben wollen. Zur Verfügung stehen eine Leichtathletikanlage sowie Plätze für Volleyball, Kleinfeldfußball und Basketball. Nicht nur die Mitglieder des Vereins kann man beim Training beobachten. Die freiwilligen Feuerwehren der Stadt trainieren hier und tragen genauso wie die Polizei des Nordens Wettkämpfe aus. Besonders lebhaft wird es, wenn die Schüler der nahen Schulen ihren Sportunterricht ins Freie verlagern oder ihre Sportfeste durchführen.

Peter Langer könnte stundenlang erzählen über die Kämpfe um Tore und Punkte, um Platzierungen, über Jubel und Tränen. Ich spüre seine Begeisterung und merke ihm an, dass er sich dem Sport verschrieben hat und das seit Jahrzehnten. Mit gemischten



Im Frühjahr wird hier wieder Fußball gespielt

Foto: privat

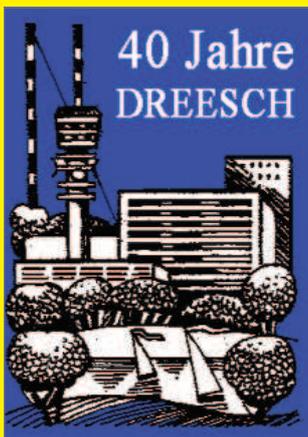
Gefühlen schaut er in die Zukunft. Das Überleben der Vereine wird immer schwieriger. Die Unterhaltungskosten steigen kontinuierlich. Sei es bei den Nutzungsgeldern für die Stadt, den Fahrkosten oder auch den Kosten für die Erhaltung der Anlage. Beitragserhöhungen sind vor allem von Jugendlichen kaum noch zu

verkräften. Die Freude über die Erreichung eines Aufstiegsplatzes ist groß, erhöht aber gleichzeitig die Sorge um die Finanzierung der höheren Kosten. So kann es sein, dass auf einen Aufstieg in die höhere Spielklasse verzichtet werden muss. So weint immer ein Auge, wenn das andere lacht.

wb

## Unser Preisrätsel: Stadtteile im Wandel

Im November 1971 wurde der Grundstein für den Großen Dreesch gelegt. An dieses Ereignis will auch der



*Turmblick* in diesem Jahr erinnern. In den vier Ausgaben wollen wir den Wandel der Stadtteile zeigen und blicken zurück. Das Februar-Rätsel zeigt den Tafelgarten in Neu Zippendorf. Der wurde allerdings erst im vergangenen Jahr angelegt. Aber: Was stand hier vorher? Wenn Sie es wissen, schicken Sie uns Ihre Antwort bitte per E-Mail ([redaktion@turmblick-schwerin.de](mailto:redaktion@turmblick-schwerin.de)) oder per Post (Redaktion *Turmblick*, Keplerstraße 4, 19063 Schwerin). Wir verlosen unter den richtigen Zu-

schriften Freikarten für das Konzert von Chris Doerk und Frank Schöbel mit Band am

19. März, 16 Uhr, im „Capitol“ in Schwerin.

Viel Glück!



# Das Profil trägt seine Handschrift

„Haus der Begegnung“: Ohne Armin Blumtritt geht nichts

Dass Armin Blumtritt mit seinem Eintritt in den Ruhestand Ende 2006 nicht von seiner Rastlosigkeit lassen würde – das war uns damals bei unserem Besuch bei ihm schon bewusst (siehe Turmblick vom Mai 2007). Dass er aber seitdem als ehrenamtlicher Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Haus der Begegnung“ der Einrichtung gleichen Namens zu einem derart prägenden Profil verhelfen würde, konnte so nicht vorausgesagt werden. Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens



der Bundesrepublik Deutschland durch Ministerpräsident Erwin Sellering fand im vorigen November das Engagement des heute 65-Jährigen eine weitere anspornende Würdigung.

Heute ist das „Haus der Begegnung“ in der Perleberger Straße in Neu Zippendorf ein über die drei Dreescher Stadtteile weit ins Land hinein wirkendes Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen, außerdem der Sitz etlicher verschiedener Vereine und Institutionen. Das von Sabine Uhlig geleitete Projekt „Barrierefreier Tourismus in Nordwestmecklenburg“ geht ebenfalls auf Anregung Armin Blumtritts zurück; die Anregung fand er auf der BUGA 2009 in Schwerin. Eine landesweite Fachtagung dazu mit kompetenten Partnern wie die dehoga, die IHK und den Tourismusverband wird für Ende Mai in Schwerin vorbereitet.

Der Ende Oktober gegründete neue Vorstand – der alte Vorsitzende ist auch der neue – bereitet im Mai 2011 eine Festwoche zum 15-jährigen Bestehen des Hauses vor. Daneben will er den Kommunikations- und Krea-

tivtreff, der seit 13 Jahren besteht, als Stätte der Begegnung, Bildung und der Pflege alter Handarbeitstechniken weiter entwickeln.

Über das breit gefächerte Angebot an sozialer Beratung, Betreuung und materieller Dienstleistungen durch das „Haus der Begegnung“ informierte sich unlängst Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und fand anerkennende Worte. Auch der Neujahrsempfang des Dreescher Stadtteilmanagements fand kürzlich hier statt. Am 28. Februar wird die Gleichstellungsbeauftragte des Landes und Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Margret Seemann über Frauenpolitik des Landes sprechen.

„Ohne Ehrenamt geht nichts“,



Armin Blumtritt im (Un)-Ruhestand  
Foto: hl

meint Armin Blumtritt, „und das wird sich nicht nur auf unserer Festwoche zeigen. Unser Ziel ist es, neue Freunde und Förderer sowie weitere Partner aus Politik und Wirtschaft zu gewinnen – nicht zuletzt mit dem Ziel, unsere Einrichtung auch finanziell mittelfristig zu sichern.“

ric

## Multikulti-Paare im „Eiskristall“

Nach dem erfolgreichen Auftakt im November mit Ost-West-Paaren beim „Talk im EISKRYSTALL“, soll es am 24. Februar mit Multikulti-Paaren weitergehen. Diesmal hat Hanne Luhdo Paare unterschiedlicher Nationalitäten eingeladen. Prominentester Gast wird der Landtagsabgeordnete Helmut Holter (Die LINKE) mit seiner Ehefrau sein. Die beiden haben sich 1985 in Moskau beim Studium kennengelernt. Sie, Literaturwissenschaftlerin und Expertin für Russisch als Fremdsprache, war seine Lehrerin. „Es war Liebe auf den ersten



Helmut Holter mit seiner Frau Karina  
Foto: privat

Blick.“, verrät der Politiker, der 1987 mit Frau Karina und Tochter Lena in die DDR zurückkam und Weihnachten 1991 von Neubrandenburg nach Schwerin zog. Hier lebten die Holters, inzwischen

zu viert, sieben Jahre lang auf dem Großen Dreesch, bevor sie 1998 in die Weststadt zogen. Aber auch andere Paare haben interessante Geschichten zu erzählen.

Einwanderer aus Russland, Armenien oder Ungarn, die mit der neuen Heimat auch ihre große Liebe fanden. Zuhörer sind herzlich eingeladen, am 24. Februar ab 18 Uhr im Stadteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz.

## Alte Brillen für Bedürftige

Alte Brillen, die für bedürftige Sehbehinderte in Entwicklungsländern aufgearbeitet werden sollen, werden gegenwärtig über das Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten Jörg Heydorn, Hamburger Allee 1, gesammelt. Sie können auch im Stadteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz abgegeben werden. Gebraucht werden gut erhaltene Brillen für Kinder und Erwachsene, Sonnenbrillen, Brillengestelle und saubere Etuis.

Weiter Informationen unter [www.joerg-heydorn.de](http://www.joerg-heydorn.de).

## Lebensfreude - Name und Motto zugleich

Bei einer der letzten kulturellen Veranstaltungen auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt sagte der 12-jährige Moderator Sascha: „Ich finde es gut, wenn sich ältere Menschen zusammenfinden und gemeinsam singen.“

Gemeint waren wir, die Sängerinnen und Sänger des Chores „Lebensfreude“ vom Verein „Kuljugin e.V.“, der schon sechs Jahre besteht.

Wir (Alter 40-70+) haben an diesem Nachmittag das Publikum mit ein- und mehrstimmigen Liedern in deutscher und russischer Sprache erfreut. Unsere Mitglieder sind größtenteils Migranten und Einwanderer aus sieben Ländern der ehemaligen Sowjetunion, aber auch Deutsche.

Die Zweisprachigkeit unseres Repertoires dokumentiert den

Charakter unseres Chores. Wir wollen das Liedgut aus unseren Heimatgebieten pflegen und den Zuhörern bekanntmachen, aber uns besonders auch die deutschen Lieder aneignen. Die Erweiterung unserer Deutschkenntnisse erachten wir auch als sehr wichtig. Bei unseren Proben und unseren Auftritten zu Stadtteilsten, Jubiläen, zur Integrationswoche, zur Weihnachtszeit und zu anderen Anlässen haben wir viel Freude.

Die gute Atmosphäre in unserem Chor wird maßgeblich geprägt durch unsere Leiterin Tatjana Peters. Mit Freundlichkeit und Humor bringt sie gute Laune in unsere Gruppe und erhält damit, verbunden mit einem hohen



Der Chor „Lebensfreude“ auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt

Foto: kuljugin

fachlichen Können, unsere Freude am Singen.

Wir wünschen uns für 2011 wieder viele nette Stunden beim gemeinsamen Proben, bei Auftritten und auch beim Feiern.

Wer wie wir Lust am Singen

verspürt und unseren Chor verstärken möchte, der ist zu einer unserer Proben, montags im bus-stop, Bernhard-Schwentner-Straße 18, und dienstags beim IB, Keplerstraße 23, jeweils um 16.30 Uhr herzlich willkommen.

Peter Schröder

## Trauercafé im „Eiskristall“



Marina Hornig (rechts) und Monika Weber

Foto: privat

Mit unserem neuen Projekt, dem „Trauercafé“, möchten wir Sie einladen, sich bei Tee und Kaffee mit gleich oder ähnlich Betroffenen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und eigene Erfahrungen miteinander zu teilen und über Themen des Lebens ins Gespräch zu kommen.

Der erste Termin ist am 24. März, 16.30-19.00 Uhr im

Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz, danach treffen wir uns jeden 4. Donnerstag im Monat.

Unser Leben ist voll von Abschieden, Trennungen und Verlusten. Abschiede, die das Weg-Gehen, das Weg-Nehmen meinen, aber auch den Weg gehen, den Weg nehmen, um Neues zu zulassen.

Trauer ist die Antwort auf Verluste, Trennungen, Abschiede, auf schmerzhaft Leere, auf nicht

gelebtes Leben. Und jeder Mensch trauert auf seine Weise. Wer trauert, hat etwas verloren, das wichtig war: Gesundheit, vertraute Umgebung, hoffnungsvolle Perspektive, eine Arbeit, Familienangehörige, Freunde.....

Über das Verlorene zu sprechen, von ihm immer wieder zu erzählen, kann zu einer Brücke werden. Indem

## Dank an Schülerlotsen

Jeden Morgen stehen die Schülerlotsen der Bertolt-Brecht-Gesamtschule bei Wind und Wetter an der Kreuzung Friedrich-Engels-Straße/Anne-Frank-Straße. Darüber freuen sich ganz besonders die Grundschüler der Nils-Holgersson-Grundschule, denn viele Kinder müssen auf ihrem Weg zur Schule diese Kreuzung überqueren. Die Sicherung des Schulweges ist für viele Eltern sehr wichtig, denn oft schon gehen die Grundschüler ohne Begleitung von Mutti oder Vati zur Schule. Unter der Leitung der Landesverkehrswacht und der

Lehrerin Frau Winkler werden 23 Schüler der Gesamtschule zu Schülerlotsen ausgebildet. Die tägliche verantwortungsvolle Arbeit der Schülerlotsen war Grund für die Kinder der Nils-Holgersson-Grundschule, um einen Weihnachtsgruß persönlich zu überbringen. Jeder Schülerlotse erhielt eine Urkunde für seine Tätigkeit und ein „süßes Dankeschön“. Auf diesem Wege bedanken sich auch die Lehrer und die Eltern für die tägliche Unterstützung und geleistete Arbeit.

Die Schülerredaktion der Nils-Holgersson-Grundschule

man sie begeht, verwandelt sich die Trauer. Das Verlorene rückt an einen anderen Ort. Es wird möglich weiterzuleben. Hoffnung wird zur Spur neuer Kräfte.

Für Trauernde selbst liegt die Perspektive der Hoffnung oft fern. Daher ist es wichtig, dass andere stellvertretend Lebens-

und Glaubensgewissheit für sie bewahren.

Dass dies nicht einfach ist, haben wir selbst erfahren. Darum möchten wir für Sie da sein, um Ihnen zuzuhören, um sich auszutauschen, um zu erfahren: Ich bin mit meiner Trauer nicht allein!

Dr. Marina Hornig und  
Monika Weber

## Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung? Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

### Nimm di nicks vör, denn sleiht di nicks fähl!

Sei nicht enttäuscht, wenn nicht alles so geschieht, wie du es dir gewünscht hast.

### Dat schad't jo nicks, aewer wat sall dat?

Das schadet ja nichts, aber was soll das bedeuten? (Die Angelegenheit hat keine Bedeutung, weil nichts verändert wird, also überflüssig ist.)

### Klei di an'n Nors!

Kratz dich am Hintern. (Lass mich in Ruhe; mach was du willst, es interessiert mich nicht.)

### Dat ganze Spillwark hett kein Sinn nich, wenn Sei nich mitmaken.

Das Ganze ist sinnlos, wenn Sie nicht mitmachen.

### Dat is all so as so, seggt Nahwer Schult, un wenn't anners is, denn is't ok noch so.

Das ist so wie es ist, sagt der Nachbar Schult, und wenn es anders ist, dann bleibt es trotzdem so.

### Unklauk läwt up: Doemlich is nah Hus kamen.

Der oder die Dumme (Unkluge) freut sich (lebt auf): Der oder die Dumme (Dämliche) ist nach Hause gekommen.

### Oll Tauprost': Ick seh di – Dat freut mi. – Ick sup di tau. – Dat dau. – Ick hett di tausapen. – Dat hett gaut drapen.

Alter Trinkspruch (beispielsweise in der Kneipe): Ich seh dich. – Das freut mich. – Ich trinke dir zu (auf dein Wohl). – Das tue. – Ich habe dir zugetrunken (auf dein Wohl getrunken). – Das hast du gut getroffen (richtig gemacht).

## Wo verschieden ok!

„Kiek“, säd mien Nahwer, as wi grad so abends an de Gordenpurt stünn'n, „kiek di den Vagel an! Wat de dor trecht-koppheistert! Süht dat nüdlich ut.“

„Je“, antwurd ick, „nüdlich süht dat ut, man blots de Vagel plustert up dat Beet rümmer, wo dien Frau hüt Vormiddag Salat inseit hett.“

„Wat?“ bölk mien Nahwer nu un baller in

de Hänn', dat de Vagel sick ganz verbaast ümkek un mit Tschilp un Tschalp in den Kirschbom flög, „dat verdammichte Takeltüg von Sparlings! Nich retten un bargen kann'n sick dorvör, nu sünd bald de Kirschen riep...“

Un so tütert he noch 'ne ganze Wiel vör sick hen. Un mi ward wedder mal düttlich, wo verschieden doch en Minsch wäsen künn.

## UNSER LESETIPP:



### Daphne Kalotay : Die Tänzerin im Schnee

Schmerzhaft und schön erzählt Daphne Kalotay die Schicksalsgeschichte einer gefeierten russischen Primaballerina.

Ihr großer, bewegender Roman handelt von der Schönheit des Tanzes, dem Geheimnis alten Bernsteinschmucks und von fatalem Freundes- und Liebesverrat. Was treibt eine junge erfolgreiche Frau dazu, Hals über Kopf ihr Heimatland, ihren Ehemann und alle Freunde zu verlassen?

Kalotay erzählt vom Leben der inzwischen 80-jährigen Nina. Mit Stolz und Disziplin schaffte sie es einst bis an die Spitze des Bolschoi-Theaters. Jetzt ist sie alt, krank und einsam und möchte sich von ihrer umfangreichen Schmucksammlung trennen.

Dabei stößt die verantwortliche Auktionatorin Drew auf ungelöste Fragen und möchte mehr über die Beweggründe der Tänzerin erfahren. Zusammen mit Grigori Solodin, einem Professor für russische Sprache, der einen Anhänger besitzt, der zur Schmucksammlung Nina Rewskajas gehört, und der schon seit Jahren versucht, Kontakt zu ihr aufzunehmen, macht sie sich auf die Suche nach dem großen Geheimnis. Durch die wechselnde Erzählperspektive kommt der Leser der Wahrheit stückchenweise auf die Spur. Nebenbei erfährt man viel über die Stalinzeit in Moskau, das schwere und harte Training am Theater, die Enge der Wohnungen, die sich viele Menschen teilen, die Schlangen vor den Geschäften und Ämtern und die Angst der Leute, das Falsche zu sagen.

Martina Kuß, Stadtbibliothek  
Neu Zippendorf

## Von der Maus und der eingebildeten Gurke Dreescher Autor erzählt spannende Geschichten

„Mäuschen Piep - fünf Kindergeschichten“ ist Titel eines Büchleins, das der Wiedenverlag Crivitz herausgegeben hat. Darin erzählt der Autor Arvid Legant, der auf dem Großen Dreesch zu Hause ist, spannende Geschichten:

Eine Feldmaus erlebt auf ihrer Wiese viele Abenteuer mit ihren anderen Artgenossen. Als in ihrem Revier ein Campingplatz eingerichtet werden soll, wollen die einen voller Panik das Weite suchen. Nur unsere Maus bleibt ruhig und besonnen. Als die Campingwagen anrollen und Zelte aufgebaut werden, entdeckt sie für sich eine neue Futterquelle. Diese aber lässt sie übermütig werden und bringt sie in äußerste Lebensgefahr. Außerdem geht es um eine Igelhochzeit und um eine Milchkanne, die auf dem Müllhaufen auf ihre Erlebnisse

zurück blickt. Einen Streit gibt es zwischen der neu installierten Verkehrsampel, der Trennlinie der Fahrbahn, dem Zebrastreifen und der Straße. Ist die neue Ampel wirklich wichtiger als die anderen? Im Mittelpunkt der fünften Geschichte steht eine eingebildete Gurke, die im Gewächshaus sehr schön gewachsen ist. Der Gärtnermeister will aus ihr Samen gewinnen, doch dem Lehrling gefällt diese Gurke nicht. Er sucht nach einer Gelegenheit, sie heimlich zu ernten und mit anderen zu verkaufen. Die besondere Gurke nimmt ein anderes Ende, als sie es sich je vorstellen konnte. Alle Geschichten vermitteln mit einer Prise Humor Lebensweisheiten, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben. Es eignet sich zum Vorlesen für Kinder ab fünf Jahre.

Rainer Brunst



## Eiskristall

Stadteiltreff am Berliner Platz,  
(Pankower Straße 1/3), Tel. 4 79 25 64

monatlich einmal (Termin bitte erfragen)

### Sozialleistungen auf dem Dreesch

mittwochs, 15 Uhr

#### „Wie redet mein Nachbar?“

Noch besser deutsch verstehen und sprechen, mit Dieter W. Angrick, *Turmblick*

Mittwoch, 2. Februar, 18.30 Uhr

#### Der Ortsbeirat Neu Zippendorf tagt

18.30-19 Uhr

#### Sprechstunde für Bürger

Montag, 7. und 21. Februar, 15-17 Uhr

#### Kostenlose Beratung zum Thema

**Demenz** Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung, Wohnraumanpassung

Dienstag, 8. Februar, 15 Uhr

#### Aktuelle Meckerstunde

mit Christian Fehlandt, Ortsbeirat Neu Zippendorf

Donnerstag, 10. Februar, 17 Uhr

#### Aktionsbündnis „In Würde leben“

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Freitag, 11. Februar, 15 Uhr

#### Kinderfasching mit Clown Pankow

(mit Reservierung)

Freitag, 18. Februar, 15 Uhr

#### Fasching am Samowar (Reserv.)

Samstag, 19. Februar, 11 Uhr

#### „Plattenfrühstück“ (mit Reservierung)

Mittwoch, 23. Februar, 15 Uhr

#### „Wir haben ein offenes Ohr“

mit Petra Franke, Wohngebietsbetreuerin der WGS

Donnerstag, 24. Februar, 18 Uhr

#### Talk im EISKRYSTALL:

##### Multikulti-Paare

u. a. mit Helmut Holter und Frau

Samstag, 26. Februar, 16 Uhr

#### Die Narren sind los - Fasching für

Erwachsene (mit Reservierung)

Samstag, 5. März, 15 Uhr

#### 2 Jahre „Eiskristall“ -

Geburtstagsfeier (mit Anmeldung)

Dienstag, 8. März, 15 Uhr

#### Kaffeeschnack mit Helmut Holter zum Frauentag (auf Einladung)

Montag, 21. März, 15 Uhr

**Politiker zu Gast:** Kaffeeplausch mit Dr. Armin Jäger und Dorin Müthel-Brenncke (CDU)

## Internationaler Bund (IB) Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 10-12 Uhr

#### Frauenfrühstück

15-16 Uhr

#### Musikalisches Kindertheater

15.15-16.30 Uhr

#### Kochen und Kreativ

dienstags 14-17 Uhr

#### Migrantenclub „65+“

15.30-17.30 Uhr

#### Behindertensport

Turnhalle Keplerstraße

17.30-18.30 Uhr

#### Kinder-/Jugendfußball

Turnhalle Keplerstraße

mittwochs 8 -11 Uhr

#### Beratungsangebote für Jugendliche

durch „Balfin“

15-17 Uhr **Trommelkurs**

15.30-17 Uhr

#### Malkurs für Kinder und Jugendliche

donnerstags 15-16 Uhr

#### Frauentratsch, Konfliktschlichtung in

Deutsch und Russisch (auf Nachfrage)

15-15.30

#### Uhr Lesen macht Spaß

freitags 11- 12 Uhr

#### Seniorenport, Turnhalle Keplerstraße

13- 15.30 Uhr

#### Malkurs für Erwachsene

15-16 Uhr

#### Musikalisches Kindertheater

## Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel. 3 00 08 18

Montags bis freitags, 13.30-17.00 Uhr

#### Kreativtreffen (Handarbeit)

12-17 Uhr

#### Deutscher Kinderschutzbund

(offener Kindertreff)

montags bis samstags, 15-19 Uhr

#### Deutscher Kinderschutzbund

Sorgentelefon (Anrufe von Kindern)

Telefon: 0800/1110333

Montag bis Freitag nachmittags

#### Freizeitclub Dreescher Werkstätten

dienstags bis- donnerstags

9-12 Uhr, 16-21 Uhr

#### Gehörlosen-Regionalverein,

Kommunikation und Unterhaltung

7. Februar, 14-15 Uhr

#### Schwerhörigen-Ortsverein

7. Februar, 9-12 Uhr

#### Beratung VdK

7. Februar, 19-21 Uhr

#### Philatelisten

21. Februar, 14-15 Uhr

#### Gedächtnistraining Schwerhörigen-Ortsverein

22. Februar, 14-16 Uhr

#### Vereinsnachmittag Blinden- und Sehbehindertenverein

24. Februar, 10-15 Uhr

#### Workshop Integrationsprojekte

#### LAGUS Rostock

24. Februar, 14-18 Uhr

#### Spielnachmittag VdK

26. Februar, 16-20 Uhr

#### Fasching des

#### Gehörlosenregionalvereins

28. Februar, 14-16 Uhr

#### Frauentagsfeier mit Frau Dr. Seemann,

Gleichstellungsbeauftragte der

Landesregierung M-V

28. Februar, 14-17 Uhr

#### Fasching des Schwerhörigen-

#### Ortsvereins

## Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung

Perleberger Straße 22,

Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14

[www.dreescher-werkstaetten.de](http://www.dreescher-werkstaetten.de)

jeden 2. Samstag im Monat

#### „Mein freier Samstag“

#### Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

montags, 16.45-17.45 Uhr

#### Chor - Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Dienstag, 15.45-17.45 Uhr

#### Treff der Hobbyköche -

#### Freizeitgruppenangebot

dienstags, 15.45 Uhr

#### Fußball-Toooor – eine neue

#### Freizeitgruppe

jeden 2. Mittwoch, 15.45-17.45 Uhr

#### Mittwochsgruppe -

#### Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Mittwoch, 15.00-17.45 Uhr

#### Malzirkel

donnerstags, 15.45-16.45 Uhr

#### Musikgruppe

jeden 3. Freitag im Monat,

17.30-19.30 Uhr

#### Bowling

jeden letzten Samstag im Monat ,

15-18 Uhr

#### Disko

## Bertha-Klingberg-Haus, Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9a, Tel.: 2011048

montags, 13.30-16.30 Uhr

### Spielnachmittag

montags und dienstags, 10-11.30 Uhr

### Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

### Gedächtnistraining

täglich, 16-18 Uhr

### Akkordeongruppe

(neue Mitglieder sind willkommen)

mittwochs, 9.30-11 Uhr

### Chorprobe, Singbegeisterte sind

herzlich willkommen

jeden 1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

### Verbandsnachmittag bzw.

### Bewegungstherapie (im Wechsel)

jeden 2. Mittwoch, 14-15 Uhr

### Tanztherapie (Tanztee, Tanzen im

Sitzen), mit Frau Stern

16. Februar, 14-16 Uhr

### Verbandsnachmittag, Vortrag mit Frau

Braun: „Arzneimittel im Alter“

17. Februar, 15-18 Uhr

### Faschingstanz im Bertha-Klingberg- Haus

19. Februar, 14-17 Uhr

### Fasching für Menschen mit

### Behinderung

8. März, 9.30 Uhr

### Frühstück & Unterhaltung

### zum Internationalen Frauentag

## Nachbarschaftstreffs "Hand in Hand"

Friedrich-Engels-Straße 5, Tel. 7607634

23. Februar, 9.45 Uhr

### Tagesfahrt nach Bad Wilsnack in die Gesundheitstherme

Treff: Bahnhof, Service-Point, Preis:

21,50 €

pro Person (inklusive Bahnfahrt und  
Eintritt)

## Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42, Tel. 7 60 7635

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

### Spielnachmittag

montags, 9.30-10.30 Uhr

### Betreutes Wohnen - Sport

mittwochs, 8.30-11 Uhr

### Seniorenport

donnerstags, 14 Uhr;

### Gedächtnistraining bzw. Seniorentanz

(im Wechsel)

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,

14-16 Uhr

### Handarbeitsgruppe

1. Februar, 14-16-Uhr

### Geburtstagsrunde

Kostenbeitrag 5 €

15. Februar, 9-12 Uhr

### Gemeinsames Frühstück

Kostenbeitrag 3,50 €

4. März, 14-17 Uhr

### Fasching in der Lise-Meitner-Str.

Kostenbeitrag 10 €

8. März, 10-18 Uhr

### Busfahrt zum Frauentag

15. März, 9-12 Uhr

### Gemeinsames Frühstück

Kostenbeitrag 3,50 €

15. April

### Busfahrt (Ostern)

19. April, 9-12 Uhr

### Gemeinsames Frühstück

Kostenbeitrag 3,50 €

(Anmeldungen im Treff)

## Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße. 53, Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

### Klönssnack

dienstags, 15-17 Uhr

### AG Computer

mittwochs, 14-16 Uhr

### Spielnachmittag

donnerstags, 8.30-9.30 Uhr

### Seniorenportgruppe 1

donnerstags, 10-11 Uhr

### Seniorenportgruppe 2

donnerstags, 14-16 Uhr

### AG Malen

## Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel.: 7607633

montags, 14-17 Uhr

### „Klönssnack“

dienstags, 14-17 Uhr

### Spielnachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr

### Offener Treff

## AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15, Tel.: 2 07 45 24

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,

14 Uhr **Sport im Sitzen**

dienstags, 14 Uhr

### Klönssnack

## Internationales Feuerwehrmuseum ( IFM )

Halle am Fernsehturm,

Hamburger Allee 68

Tel.: 0385 20271539

### Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag 10-20 Uhr

während der Öffnungszeiten

Sonderdauerausstellung

Modellbauautos Maßstab 1:87

und größer

## Bauspielplatz "Mueßer Holz Bauer" e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel.:3035656

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag  
14-17 Uhr

In den Ferien: Montag bis Freitag  
11-17 Uhr

## Power for Kids

Max-Planck-Str. 14-17, Tel.: 2072288

bzw. 0162-6031060

montags bis freitags geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr

### Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht in der I-Punkt-Halle

(vorherige Anmeldung, Kosten: ca. 14 €)

jeden 2. Sonnabend im Monat 9-22 Uhr

### Fahrt ins Wonnemar Wismar

(vorherige Anmeldung, Fahrtkosten: 5 €  
und Eintrittspreis)

## AWO Treffpunkt "Deja vu"

Parchimer Str. 2, Tel.: 3922104

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

### Arbeitslosenfrühstück

mittwochs, 14.30-18 Uhr

### Skat und Rommé für Anwohner



**Маяк**  
Уход - Консультации - Сервис  
Решение любых проблем на дому

Ответственная за работу с клиентами  
**Natalie Böshans**  
Мы работаем на территории города Шверина  
Mobil: 0172 - 37 94 59 6  
leuchtturm.pbs@googlemail.com

Ààì íáíáõí àèìá  
í ïääðæèà â õðóáíúá  
íííáíòú Ààøáé æèçíè?  
ìú ííæè áú ñòàòú ííðíé  
ääÿ Ààn è Ààøèõ áèèçèèð.

íàòà ñëóæää â Øääðèíá  
í ááñíá-èääàò  
ãñãñòíðíííéé óõí ä  
çà ïðãñòàðäèùìè,  
á íëüíúìè è ãñàìè,  
í óæääàðùèìñÿ  
â ïíãñááíááíé ïííúè.

## Handarbeit im Kreativtreff

Jeden Montagnachmittag treffen sich im „Haus der Begegnung“ in der Perleberger Straße Frauen unterschiedlichen Alters im Kommunikations- und Kreativtreff, um – gesellig bei Kaffee und Kuchen – alte Handarbeitstechniken zu pflegen oder wiederzubeleben. „Bei uns bringt sich Jeder mit eigenen Ideen ein“, sagt Vera Hasenbank, die seit Gründung

vor 13 Jahren die Gemeinschaft leitet. Es ist ein offener Treff ohne verpflichtende Teilnahme, willkommen sind jedoch alle, die die Kommunikation lieben. Große Freude bereitet ein Dankbrief aus einem Kindergarten auf der estnischen Insel Hiiumaa für die kleinen Geschenke, die die Schweriner Frauen zu Weihnachten den Lütten geschickt hatten.



### COMPUTER SERVICE

- Computer & Notebook Reparaturen
- Computer Zubehör & Aufrüstung
- Überspielen von Videokassetten auf DVD
- Druckerpatronen Nachfüllservice

**UniCom Computer Service**  
EKZ Dreescher Markt • 19061 Schwerin  
**0385 / 39 36 404**  
Internet: [www.unicom-service.de](http://www.unicom-service.de)

### L & K GBR

Autoreparatur und mehr  
KfZ-Meisterwerkstatt



Einsteinstraße 14  
19063 Schwerin  
Tel. 0385-6410760  
Fax: 0385-6410761  
Handy: 0172-9329997

Wir sind gemeinsam für Sie da

**Helferkreis Schwerin**

**Stadtteiltreff „Eiskristall“**

**Kostenlose Beratung und Informationen zu den Themen Demenz, Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung und Wohnraumanpassung**

**Immer am 1. und 3. Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz, Pankower Str. 1/3**

### Auflösung des vorigen Rätsels

**Waagrecht:** 5. Brisanz, 6. Collage, 10. Stop, 11. Million, 12. Kino, 15. Tinte, 16. Tilde, 17. Tee, 19. hin, 20. Meile, 22. Verena, 23. ideell, 24. vakant, 26. Ansitz, 28. Eifer, 31. Ast, 32. neu, 34. Stand, 35. Essig, 38. Ohre, 39. Cremona, 41. Kanu, 42. Osteria, 43. Malakka.

**Senkrecht:** 1. Pilot, 2. Gnom, 3. Bonn, 4. Maria, 5. Basket, 7. Elogen, 8. Fliege, 9. Kittel, 13. Kiste, 14. Adele, 18. elegant, 19. Holsten, 20. Matte, 21. Einar, 25. Anita, 27. Stein, 29. Indien, 30. Erebos, 31. Arioso, 33. Ursula, 36. Fritz, 37. Harke, 39. Clip, 40. Adam.

### Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

**Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß**  
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

Высококвалифицированная консультация и защита ваших интересов по вопросам:

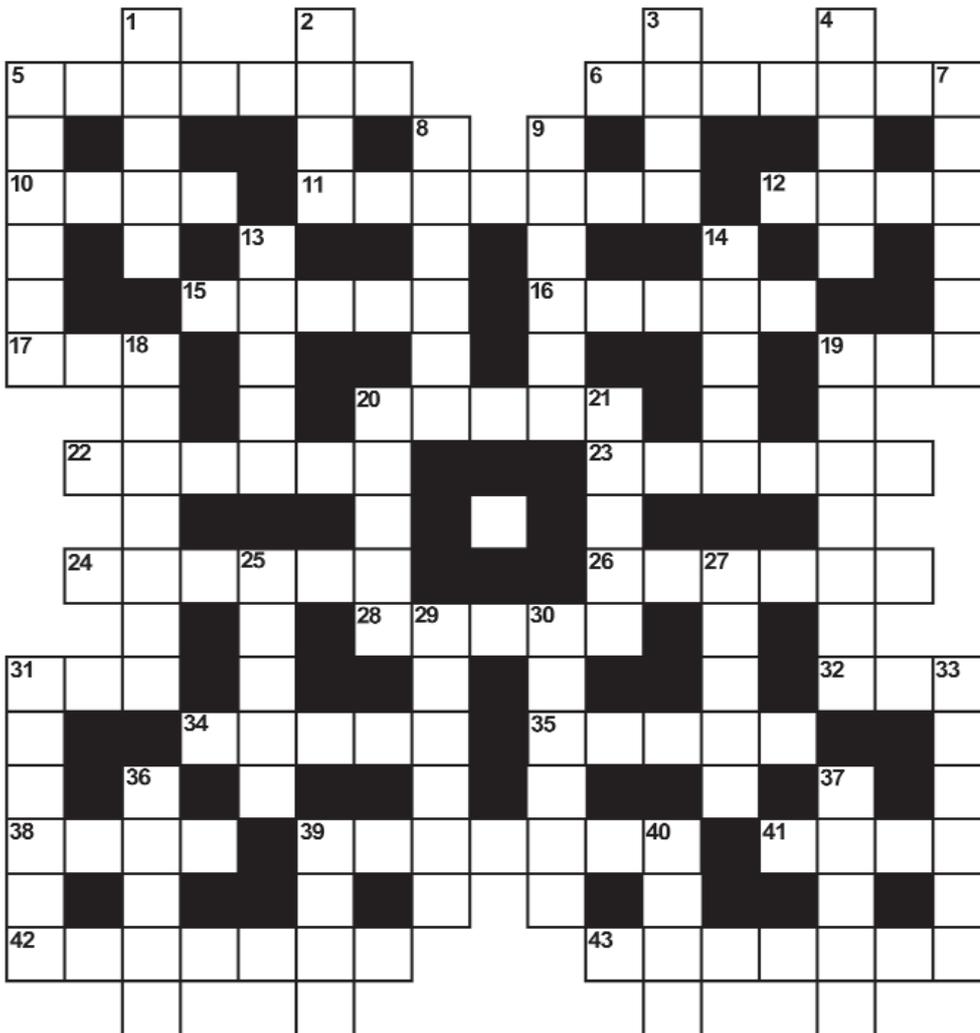
Семейное право Дорожное движение, Жилищное право  
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев и т.ч.,  
Подпись переселенцев и контингентных беженцев

**Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler**

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines Beratungsforschens eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechtsberatung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут проследовать на бесплатную или существенно удешевленную юридическую консультацию и внесудебного представительства при наличии соответствующего разрешения от суда.

**Российский адвокат**  
Марина Дмитриева Тел. 0172/9377425



**Waagrecht:** 5. zermalmende Sprengkraft, 6. künstlerisch gestaltetes Klebebild, 10. Verkehrszeichen: Halt!, 11. hohe runde Zahl, 12. Lichtspielhaus, Filmtheater, 15. Schreibflüssigkeit, 16. Aussprachezeichen über einem Vokal, 17. aromatisches Getränk, 19. Adverb und Vorsilbe, 20. altes Längen- und Wegemaß, 22. weibl. Vorname, 23. gedacht, nur in der Vorstellung bestehend, 24. offen, leer; unbesetzter Arbeitsplatz, 26. Stelle, wo der Jäger auf das Wild wartet, 28. Bemühtsein, Beflissenheit, 31. Teil des Baumes, 32. ungebraucht, nicht alt, 34.

Situation, Lage; auch Verkaufstisch, 35. Würzflüssigkeit, 38. Fluss in Tschechien, 39. oberitalien. Provinz, Geigenbauzentrum, 41. schmales Sportboot, 42. große Gaststätte in Italien, 43. Halbinsel in Malaysia (Südostasien).

**Senkrecht:** 1. Flugzeugführer, 2. Zwerg, 3. Hauptstadt der früheren BRD, 4. weibl. Vorname und Bibelgestalt, 5. Korbballspiel, 7. Lob-, Schmeichelrede (Mz.), 8. lästiges Stubeninsekt, 9. Arbeits-, Berufsmantel, 13. großer Holzbehälter, 14. älterer Frauennamen, 18. modisch herausragend, 19. Name eines Lübecker Stadttors, 20. Turnunterlage, 21. finn. Männername, 25. weibl. Vorname, 27. Mineral, Felsstück, 29. asiatischer Großstaat, 30. Totenreich in der griech. Sage, 31. kurzer liedhafter Musiksatz, 33. weibl. Vorname, 36. männl. Kurzname, 37. Gartengerät, Rechen, 39. Modeschmuckstück, 40. erster Mensch in der Bibel.

**PC-Werkstatt-Service**  
**PC-Service vor Ort**  
**IT-Lösungen**  
**EDV-Fachhandel**

2011  
 ein frohes, gesundes und perfektes neues Jahr!

Perfectum  
 COMPUTER SERVICE CENTER

Göthestr. 27, 19053 Schwerin  
 Tel.: 0385 / 39 36 16 16, Fax: 0385 / 39 36 15 17  
 service@perfectum-computer.de, www.perfectum-computer.de

## IMPRESSUM

### SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den  
Großen Dreesch,  
Neu Zippendorf und  
Mueßer Holz

#### Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in  
Zusammenarbeit mit dem  
Stadtteilmanagement und  
der Stadt Schwerin

**Ansprechpartner:** Hanne Luhdo,  
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

#### Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),  
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt  
(ME), Carola Hoffmann (CH), Horst  
Pfeifer (HP), Alexander Vais, Zoja  
Vites (ZV)

#### Satz, Layout und Internet:

Steffen Mammitzsch

#### Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

#### Druck:

TINUS Medien

Großer Moor 34, 19055 Schwerin

#### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

#### Auflage:

8.000

#### Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,

Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

#### E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

#### Leserbriefe und Veröffentlichungen

anderer Autoren müssen nicht mit der

Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte

Manuskripte, Bilder und Zeichnungen

wird keine Haftung übernommen. Die

Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung

vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt

des Bund-Länder-Programms „Stadt-

teile mit besonderem Entwicklungs-

bedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert

durch die Bundesrepublik Deutschland,

das Land Mecklenburg-Vorpommern

und die Landeshauptstadt Schwerin.

